



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
10. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege
am Montag, 09.03.2015

Ort: Mittelsaal im Kanzleigebäude, Breite Straße, 23552 Lübeck
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Henning Stabe- CDU

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Felix Untermann- CDU

Anja Sabrina Hagge- SPD

Hermann Junghans- CDU

Peter Petereit- SPD

Jörn Puhle- SPD

Katjana Zunft- DIE LINKE

Lieselotte von Holt- Bü90/DIEGRÜNEN

Vertretung für: Herrn Wegner, Hauke

Vertretung für: Herrn Lüttke, Ragnar
Harald

Vertretung für: Frau Aberle, Kristina

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Lienhard Böhning- SPD

Werner Horstmann- Die PARTEI-PIRATEN

Dieter Höltig- CDU

Soja Kanuschin- CDU

Jana Lange- FDP

Hans Georg Rieckmann- BfL

Monika Schedel- Bü90/DIEGRÜNEN

Vertretung für: Herrn Hiller, Reinhold

Vertretung für: Herrn Sellerbeck, Jörg
Jr.

Verwaltung

Bernd Hatscher- Stadtbibliothek

Nina Jakubczyk- FBD FB 4

Angelika Kramm- FB 4 Fachbereichscontrolling
Dr. Jan Lokers- Archiv
Gabriela Schröder- Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
Prof. Dr. Hans Wißkirchen- Kulturstiftung Hansestadt
Lübeck

Protokollführung

Friedhelm Anderl- Archäologie u. Denkmalpflege

Sonstige Personen

Marianne Vibach- Seniorenbeirat

Vertretung für: Herrn Dörnbrack,
Manfred

Senatorin Kathrin Weiher- FBL 4
Sven Meinecke- FB 4 - Fachbereichsdienste
Matthias, Wulf- Soziale Sicherung

Entschuldigte Mitglieder

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Kristina Aberle- Bü90/DIEGRÜNEN

- entschuldigt -

Ragnar Harald Lüttke- DIE LINKE

- entschuldigt -

Hauke Wegner- CDU

- entschuldigt -

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Reinhold Hiller- SPD

- entschuldigt -

Jörg Sellerbeck- CDU Jr.

- entschuldigt -

Verwaltung

Prof. Dr. Manfred Gläser- Archäologie u. Denkmalpflege

- keine Teilnahme -

Christian Modersbach- FBD FB 4

- keine Teilnahme -

Sonstige Personen

Manfred Dörnbrack- Seniorenbeirat

- entschuldigt -

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verpflichtung der nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitglieder
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Feststellung der Niederschrift Nr. 09 - vom 09.02.2015 - öffentlicher Teil (Wahlperiode 2013 - 2018)
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Bericht aus der Kulturstiftung
8. Finanzielle Situation des Lübecker Theaters - mündlicher Bericht
9. Bericht zum aktuellen Sachstand "Vereinheitlichung der Tarif- und Ermäßigungsstrukturen" Bürgerschaftsbeschluss vom 18.09.14 Pkt. 10.20 mit VO Nr. 01969
Vorlage: VO/2015/02396
10. Bericht "Denkmal für behinderte und für homosexuelle Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft".
Vorlage: VO/2015/02429
11. Anfragen
12. Verschiedenes
16. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und deren Stellvertreter, die Vertreter der Verwaltung und die des Seniorenbeirates zur 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege.

TOP 2 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Verpflichtung der nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitglieder

Die Verpflichtung eines nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitgliedes ist nicht notwendig.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege stimmt der Tagesordnung – unter Zuordnung der TOP 13 – 15 in den nichtöffentlichen Teil – einstimmig zu und stellt die Tagesordnung wie folgt fest:

T a g e s o r d n u n g:

I. Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verpflichtung der nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitglieder
4. Feststellung der Tagesordnung

5. Feststellung der Niederschrift Nr. 09 - vom 09.02.2015 - öffentlicher Teil (Wahlperiode 2013 - 2018)
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Bericht aus der Kulturstiftung
8. Finanzielle Situation des Lübecker Theaters - mündlicher Bericht
9. Bericht zum aktuellen Sachstand "Vereinheitlichung der Tarif- und Ermäßigungsstrukturen" Bürgerschaftsbeschluss vom 18.09.14 Pkt. 10.20 mit VO Nr. 01969 **VO/2015/02396**
10. Bericht "Denkmal für behinderte und für homosexuelle Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft". **VO/2015/02429**
11. Anfragen
12. Verschiedenes

II. Nichtöffentlicher Teil:

13. Feststellung der Niederschrift Nr. 09 - vom 09.02.2015 - nichtöffentlicher Teil (Wahlperiode 2013 - 2018)
14. Anfragen
15. Verschiedenes

III. Öffentlicher Teil:

16. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

TOP 5 Feststellung der Niederschrift Nr. 09 - vom 09.02.2015 - öffentlicher Teil (Wahlperiode 2013 - 2018)

AM Frau Schedel merkt zu **TOP 9** – Seite 7 – an, dass der Satz „Frau Dr. Hunecke von der Denkmalpflege konnte diese Auffassung aus fachlichen Gründen nicht unterstützen“ – nicht an dieser Stelle, sondern vorher zu den Ausführungen von Herrn Sellerbeck: – „Er erläutert weiter die Punkte 1 und 2 des interfraktionellen Änderungsantrages“ – dort ist von Gründen des städtebaulichen Denkmalschutzes die Rede. Dem widerspricht Frau Dr. Hunecke mit dem Satz s.o.

Zu TOP 10 bittet AM Frau Schedel – in dem Satz „so hat die Leiterin der Jugendbauhütte angeboten, den provisorischen Eingangsbereich zu gestalten“ – das Wort „provisorischen“ zu streichen.

Der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege stellt die Niederschrift mit diesen Änderungen fest

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Hatscher stellt den Jahresbericht 2014 der Stadtbibliothek Lübeck vor und legt einige Exemplare des Berichtes aus. Er führt aus, dass es in den vergangenen Jahren einen Abbau von einem Drittel der Personalstellen gegeben hat. Auf der anderen Seite ist jedoch eine Nutzungssteigerung um den Faktor 2,5 zu verzeichnen. Während die Mitarbeiter bundesweit ein Durchschnittsalter von 41 Jahren aufweisen, sind es im Durchschnitt bei der Hansestadt Lübeck über 47 Jahre und bei der Stadtbibliothek über 51 Jahre. Aktuell ist die Stelle einer Bibliothekarin seit August vakant und über eine externe Wiederbesetzung noch nicht vom Bürgermeister entschieden. Vor diesem Hintergrund stellt Herr Hatscher heraus, dass ein „schneller-höher-weiter“ nicht realistisch ist, er prognostiziert einen Rückgang der Leistungszahlen. Bereits derzeit gehen die reinen Ausleihzahlen zwar leicht zurück, die Medien- und Bibliotheksnutzung habe sich dagegen jedoch aufgrund der Angebotsentwicklung der Stadtbibliothek erheblich intensiviert. Die Veränderung der Bibliothek als Lernort unter Einbeziehung elektronischer Medien sei konzeptionell entscheidend. Die persönliche Nutzung der Bibliothek stieg seit 2006 um 11,2 %, die elektronische um 689 % - dabei ist die virtuelle Nutzung keinesfalls weniger arbeitsintensiv, da zu ihrer Ermöglichung z.B. Datenbanken zu abonnieren, zu installieren, zu pflegen und die technischen Voraussetzungen vorzuhalten sind. Zusammengenommen stieg die Nutzung auf das 2 1/2fache. Die tägliche Nutzung betrug 2014 - 968 persönliche und 1.728 virtuelle Nutzungen. Im Vergleich zum Jahr 2006 waren es 884 persönliche und 221 virtuelle Nutzungen. Herr Hatscher schließt mit der Feststellung, dass die aktuellen Zahlen sehr hoch liegen und der Verlust von Fachprofilen schnellstmöglich gestoppt werden sollte, wenn die Stadtbibliothek als zukunftsfähige Bildungseinrichtung erhalten werden soll. Nachfragen seitens der Ausschussmitglieder AM Herr Rieckmann, AM Herr Junghans, AM Frau Zunft, AM Frau Schedel und AM Frau von Holt bezüglich Digitalisierung, E-Medien und E-books beantwortet Herr Hatscher. Dabei betont er, dass die Stadtbibliothek Lübeck mit 1.900 Bibliotheken aus 8 norddeutschen Bundesländern als eines der Gründungsmitglieder sich in einer Kooperation befindet, die u. a. elektronische Angebote gemeinsam bereitstellen. Die Nachfrage von AM Frau Zunft zur Personalausstattung, wird von Herr Hatscher dahingehend beantwortet, dass zwar mehr Stellen überaus wünschenswert wären, doch es primär um den Erhalt und um die externe bibliotheksfachliche Wiederbesetzung der vakant werdenden Stellen gehen sollte. Frau Senatorin Weiher hebt hervor, dass der Abbau von Personalstellen in der Stadtbibliothek im Jahresbericht nachlesbar ist und von den 53,25 vorhandenen Planstellen zurzeit lediglich 48,4 besetzt sind. Sie habe zudem bei ihrem persönlichen Besuch in den Einrichtungen der Stadtbibliothek den Eindruck gewonnen, dass das vorhandene Personal sehr stark belastet und weit überdurchschnittlich engagiert ist. Daher sind auch bibliotheksfachliche Wiederbesetzungen bei eintretenden Vakanzen sei dringend erforderlich. Der Ausschuss stimmt dieser Einschätzung zu.

Frau Jakubczyk informiert den Ausschuss über die Situation der Probenräume für Musikbands in der Cambrai-Kaserne. Die Lübecker Nachrichten hatten berichtet, dass die Mietverträge von seiten des Landes gekündigt werden und die Bands ausziehen müssen, da das Gebäude verkauft werden soll. In dem Gebäude stehen den Musikern auf 3 Etagen 52 Probenräume zur Verfügung. Die Zuständigkeit für das Gebäude liegt jetzt beim Land

Schleswig-Holstein, da der Bund die Immobilie Kiel zur Verwendung und damit evtl. zum Verkauf überlassen hat. Frau Jakubczyk erklärt, dass der Kanzler der Musikhochschule inzwischen Kontakt mit dem Land aufgenommen, um sich für den Erhalt der derzeitigen Nutzung einzusetzen. s auch Kontakte zur Deutschen Rockmusikstiftung, die an einem Kauf der Liegenschaften interessiert ist. Frau Senatorin Weiher appelliert an die Ausschussmitglieder, sich wegen der Landeszuständigkeit in der Angelegenheit über ihre jeweiligen Landtagsabgeordneten für den Erhalt der Probenräume einzusetzen.

Frau Senatorin Weiher informiert den Ausschuss, dass in diesem Jahr eine Entscheidung getroffen werden soll, ob das kommunale Kino und das Jugendzentrum Röhre in der Mengstraße bleiben können. Ende 2015 läuft der Mietvertrag mit der städtischen Grundstücksgesellschaft „TRAVE“ aus. Die Bürgerschaft hatte die „TRAVE“ vor einem Jahr aufgefordert, sich von allen Immobilien zu trennen, die nicht dem Wohnen dienen. Für das Gebäude, in dem das kommunale Kino und die Röhre ihren Sitz haben, interessiert sich das Deutsche Jugend-herbergswerk. Frau Senatorin Weiher berichtet weiter, dass es Ende März Gespräche mit der städtischen Grundstücksgesellschaft geben wird. Eine Kündigung müsste dann bis Ende Juni ausgesprochen werden. Sollte das nicht geschehen, verlängere sich der Mietvertrag um ein weiteres Jahr. Eine Ausweichmöglichkeit in die ehemalige Franke Schule ist schon länger im Gespräch. Diese Räumlichkeit ist in der jetzigen Form jedoch nicht geeignet, so dass Umbaumaßnahmen notwendig wären. Dazu sprechen auch AM Frau Zunft und AM Frau Schedel.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe bittet den Ausschuss über die weitere Entwicklung zu informieren.

TOP 7 Bericht aus der Kulturstiftung

Herr Prof. Dr. Wißkirchen gibt Erläuterungen zu der im Ausschuss umgeteilten Statistik bis einschließlich Januar über die Besucher-/ Eintritt-/ und Verkaufszahlen. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, welchen Einfluss Sonderausstellungen auf diese Zahlen haben. Beispielhaft nennt er die Ausstellung „War eigentlich ein schönes Schiff...“ eine Ausstellung zur Novelle „Im Krebsgang“ von Günter Grass, die in diesem Jahr Abiturthema im Fach Deutsch sein wird und daher viele Schülerinnen und Schüler in die Ausstellung führt. AM Herr Junghans regt an, die Statistik dahingehend zu verändern, dass zukünftig die Zahlen mit den jeweiligen Ausstellungen unterlegt werden. So kann man aus der Statistik schnell entnehmen, welche Ausstellung wie viele Besucher ins Museum bringt. Herr Pof. Dr. Wißkirchen will diesen Vorschlag prüfen. Weiter informiert er den Ausschuss über drei Veranstaltungstermine. Am 12. März 2015 findet im Museum Behnhaus/Drägerhaus eine Podiumsdiskussion statt. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur aktuellen Sonderausstellung „Erich Klahn. Ulenspiegel“, die seit dem 07. Februar im Museum zu sehen ist. Am 17. März 2015 wird im Museum für Natur und Umwelt die Sonderausstellung „Von Schmetterlingen und Donnerdrachen – Natur und Kultur in Bhutan“ des staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe im Lübecker Museum eröffnet. In dieser Ausstellung werden auch fünf Objekte aus dem eigenen Bestand der Völkerkundesammlung gezeigt.

Ab dem 29.03.2015 bis 25.10.2015 wird die Ausstellung „Alles unter einem Dach“ 500 Jahre Kloster – 100 Jahre Museum St. Annen zu sehen sein. In den drei Sonderausstellungsräumen des St. Annen-Museums werden die Geschichte vom Klosterbau vor 500 Jahren über das vielfältige Sammlungswesen der Gesellschaft für Gemeinnützige Tätigkeit im 19. Jahrhundert bis zur Gründung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte in den Klostermauern vor 100 Jahren gezeigt.

TOP 8 Finanzielle Situation des Lübecker Theaters - mündlicher Bericht

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe begrüßt Herrn Schwandt, den geschäftsführenden Theaterdirektor und bittet ihn, den Ausschuss über die finanzielle Situation des Lübecker Theaters zu berichten. Herr Schwandt stellt zunächst die Finanzplanung bis 2020 vor. Er rechnet für das Jahr 2015 mit einem Defizit von 337.800 Euro. Ohne Gegenmaßnahmen würde sich das Defizit in fünf Jahren auf über 1 Million Euro erhöhen. Ohne Erhöhung des städtischen Zuschusses oder eines Stellenabbaus von rund 20 Mitarbeitern, in allen Bereichen der städtischen Bühnen, würden die Verluste nicht aufgefangen werden können. Herr Schwandt versichert, dass an der hohen Qualität der Aufführungen nicht gespart werden würde, ggf. müssten die Aufführungen reduziert werden. Das größte finanzielle Problem sind die Tarifsteigerungen des öffentlichen Dienstes für die 285 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für das Jahr 2016 werden 2,5 bis 3,5 Prozent erwartet. Ein möglicher Ausstieg aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ist in einer Vollversammlung der Beschäftigten gescheitert. Dagegen sprach sich auch eine politische Mehrheit aus. Er hält die Landesfinanzierung für das Lübecker Theater für ungerecht. Auch eine Zuschusserhöhung aus dem Finanzausgleichsgesetz hält er eher für unrealistisch. Die Aufführungen des Theaters haben eine unverändert weit überdurchschnittlicher Auslastung von 80 bis 90 Prozent. Rund 220 von 580 Veranstaltungen sind jedes Jahr ausverkauft. Das Theater hat 500 Dauerkarteneinhaber und erzielt 3,6 Millionen Euro Eigeneinnahmen. Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Schwandt für den Bericht und weist darauf hin, dass das Konsolidierungskonzept des Theaters in Allris eingestellt ist und dem Protokoll beigefügt wird.

Frau Kramm und AM Herr Junghans sprechen zu den Kostensteigerungen. AM Frau Zunft erkundigt sich nach dem Synergieeffekt in Bezug auf den Tourismus der Stadt. Herr Schwandt antwortet, dass rd. 30.000 Leute Karten im Vorverkauf ordern. Als Beispiel nennt er Besucher, die aus Bremen kommen und dann auch in der Regel in Lübeck übernachten. AM Herr Petereit spricht zu einer möglichen Erhöhung der Landesmittel und verweist darauf, dass das Kieler Landestheater im Verhältnis zum Lübecker Theater mehr Geld erhält. Frau Senatorin Weiher spricht zur Theatersituation in Schleswig-Holstein und lobt das Theaterkonzept von Herrn Schwandt. Die Theaterleitung habe an sämtlichen Schrauben gedreht, weitere Einsparungen seien aber nur über einen Stellenabbau möglich, der alle Bereiche betreffen würde. Sie teilt auch die Auffassung von Herrn Schwandt zum Haustarif und dankt für den Vortrag. AM Frau Schedel spricht zu der Ausgabe von ermäßigten Karten. AM Herr Petereit erklärt, dass die Stellen noch nicht gestrichen sind. Dies bestätigt Frau Senatorin Weiher. AM Frau Vibach vom Seniorenbeirat erklärt, dass die Theaterkarten für die Seniorinnen und Senioren zu teuer sind. Nach ihrer Auffassung sollte man günstigere Karten für die Nachmittagsvorstellungen anbieten. Nach ihrer Auffassung sollte das Theater auch eine soziale Aufgabe haben. Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe forderte die Politiker auf, hinsichtlich der Landesförderung ihre Vertreter im Landtag anzusprechen.

**TOP 9 Bericht zum aktuellen Sachstand "Vereinheitlichung der Tarif- und Ermäßigungsstrukturen" Bürgerschaftsbeschluss vom 18.09.14 Pkt. 10.20 mit VO Nr. 01969
Vorlage: VO/2015/02396**

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe begrüßt Herrn Wulf vom Fachbereich Soziale Sicherung und bittet ihn über die Einführung der neuen Lübeck-Card zu berichten.

Herr Wulf erklärt, dass in der ersten Umsetzungsphase der ehemalige Seniorenfreizeitpass, der Lübeck-Pass und die Familienkarte zusammengefasst werden sollen. Die neue Lübeck-Card bündelt ab Mai 2015 die Vielzahl der Ermäßigungen für rd. 53.000 bedürftige Bürger und sorgt künftig für mehr Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Hansestadt.

Die Zahl der Berechtigten wird dabei nicht größer sein als bisher. Er erklärte, dass alle Menschen, die Sozialleistungen beziehen, die Lübeck-Card kostenlos erhalten werden. Erwachsene mit minderjährigen Kindern und Senioren ab 65 Jahren können die Karte käuflich erwerben. Darüber hinaus kann die Karte auch nach Ermessen an Bedürftige ausgegeben werden. Der Fachbereich hat rd. 60 Ermäßigungsgeber angeschrieben. Von diesen hat es bisher 11 „echte“ Rückmeldungen gegeben. Die Karte und ein entsprechender Flyer sind in Vorbereitung. Aus Zeitgründen wird die Karte zunächst aus Pappe erstellt, später ist sie dann auch digital zu haben. Abschließend erklärt Herr Wulf, dass auf der Lübeck-Seite im Internet Informationen zur Einführung eingestellt werden. AM Frau Zunft fragt, ob die Informationen auch mehrsprachig angeboten werden. Herr Wulf erklärt, dass das zurzeit noch nicht der Fall sei. Frau Kramm spricht zu den Ermäßigungsangeboten im Fachbereich 4. AM Frau Schedel spricht zu den Ermäßigungsangeboten im Museumsbereich. Insbesondere, ob dann der freie Eintritt am 1. Freitag im Monat entfallen würde. Dazu spricht auch AM Frau Zunft und spricht sich dafür aus, die Regelung mit dem Freitag beizubehalten. Herr Prof. Dr. Wißkirchen weist unter dem Hinweis auf das Theater darauf hin, dass auch die Museen auf Einnahmen nicht verzichten können. BM Herr Klinkel spricht zu den Ermäßigungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren. AM Herr Junghans spricht zu den Einnahmeverlusten, regt aber an, einmal im Monat eine Ausnahme für Kinder und Jugendliche anzubieten. Herr Wulf weist darauf hin, dass es nach zwei Jahren eine Evaluation geben wird. Frau Senatorin Weiher spricht zu den Jugendangeboten und zu den Angeboten, die der Fachbereich 4 anbiete. AM Herr Puhle erklärt, dass mit der Einführung der neuen Karte das bisherige Karten-Wirrwarr endlich aufgelöst wird.

Beschluss:

Die Bürgerschaft nimmt den Bericht über den aktuellen Sachstand zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses vom 18.09.14 mit VO Nr. 01969 zustimmend zur Kenntnis.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege den Bericht zur Kenntnis nimmt.

**TOP 10 Bericht "Denkmal für behinderte und für homosexuelle Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft".
Vorlage: VO/2015/02429**

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe führt zunächst in das Thema ein. BM Herr Klinkel

dankt der Verwaltung für diesen Bericht. Er dankt weiter dem Verein Lübecker CSD e.V., der 1/3 der Kosten für eine Ergänzungstafel in Höhe von 4.000 Euro übernehmen will.

Frau Kramm erklärt, dass Frau Jakubczyk und Herr Dr. Lokers umfangreiche Nachforschungen für diesen Bericht angestellt haben und dem Ausschuss wie gewünscht Textvorschläge für die Formulierung der Denkmalaufschrift vorgelegt mit dem Bericht vorgelegt haben. Sie weist weiter darauf hin, dass es sich hier lediglich um einen Bericht und nicht um eine Beschlussvorlage handelt. AM Herr Petereit spricht zu dem Bericht und zu den drei Vorschlägen. In den Textvorschlägen 1 und 2 möchte er die Hinweise auf die Ermordung der Kranken und Behinderten herausgenommen haben, da für diese Menschen bereits Gedenkstätten in Lübeck bestehen. Aus seiner Sicht wäre es auch wünschenswert, wenn die Ergänzungstafel durch weitere Drittmittel finanziert werden könnte. Frau Kramm und AM Herr Petereit machen daraufhin weitere Textvorschläge.

Vorschlag Nr. 4: „Zur Erinnerung an die Menschen, die aufgrund ihrer homosexuellen Identität im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden“

Vorschlag Nr. 5: „Zur Erinnerung an die Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Identität im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden“.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe erteilt Herrn Till, Vorsitzender des Vereins Lübecker CSD e.V. das Wort und fragt, welcher Vorschlag seiner Meinung nach in Frage kommen würde.

Herr Till spricht zu dem Bericht und erklärt, dass der Vorschlag Nr. 4 geeignet wäre.

Zu den Vorschlägen sprechen auch AM Frau Schedel und AM Frau Zunft.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Formulierungsvorschläge einzeln verlesen und abgestimmt. Der Formulierungsvorschlag von Frau Kramm (Nr. 4) erhält 8 Stimmen, der Vorschlag von AM Herr Petereit (Nr. 5) 6 Stimmen bei einer Enthaltung.

**Der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege
nimmt mit dieser Empfehlung den Bericht
zur Kenntnis.**

Beschluss:

Antrag der Ausschussmitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Kristina Aberle und Frau Monika Schedel in der Sitzung des Ausschusses für Kultur - und Denkmalpflege am 10.11.2014 (VO/2014/02074)

**Der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege
nimmt den Bericht mit der Empfehlung
des Ausschusses zur Kenntnis.**

TOP 11 Anfragen

Es gibt keine Anfragen

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:00 Uhr und bittet die Öffentlichkeit den Sitzungsraum zu verlassen.

Nachdem der Ausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung geschlossen und die Öffentlichkeit den Sitzungsraum verlassen hat, wird die Sitzung mit der Behandlung des nichtöffentlichen Teils fortgesetzt.

III. Öffentlicher Teil:

Der Ausschussvorsitzende Herr Stabe gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst wurden und die Niederschrift zur Kenntnis genommen wurde.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 18:10 Uhr

Die nächste Sitzung findet am 11. Mai 2015 statt.

Lübeck, den 17. März 2015

Lübeck, den 25. November 2015

Henning Stabe
Vorsitz

Friedhelm Anderl
Protokollführung